

G U Y - P A S C A L D O R N E R

Zoff am Federsee

BAD BUCHAU. Es geht um die Penunzen beim Streit zwischen Stadtverwaltung und Altertumsverein, der das Federseemuseum betreibt. Die Stadt fordert gemäß Auflagen der Kommunalaufsicht einen neuen Betreibervertrag mit dem Verein, der nun um seine Pfründe fürchtet, weil die Stadt für die weitere Übernahme des bei sinkenden Besucherzahlen stetig ansteigenden Finanzdefizits mehr Mitsprache einfordert.

Der 1919 gegründete Altertumsverein übernimmt seit jeher den Betrieb des Federseemuseums im Auftrag der Stadt. Ob dies so bleiben wird? Der aktuelle Vertrag sieht nämlich die Übernahme des Defizits aus dem Betrieb des Museums in voller Höhe durch die Stadt (= Patronatserklärung) vor. Weil die Stadt im Verein Kraft Amtes nur durch den Bürgermeister, aktuell Peter Diesch, vertreten ist, hat die Kommunalaufsicht des Landratsamtes Biberach die Rechtmäßigkeit dieses Vertrages kassiert. Ein von der Stadt dem Gemeinderat und dem Verein vorgelegter neuer Vertragsentwurf stößt beim Altertumsverein auf Kritik. Vor allem zwei Punkte stören den Vereinsvorsitzenden Karl Sandmaier, wie er gegenüber BLIX erklärte: Zum einen werde dem Verein das Recht auf Akquisition bzw. Anwerbung von Drittmitteln staatlicher Institutionen genommen – dieses Recht will der Bürgermeister alleine für sich beanspruchen. Zum anderen solle ein Betriebsausschuss gegründet werden, mit jeweils vier Vertretern des Altertumsvereins und der Stadt. Dieser Ausschuss solle nicht nur das Haushaltsrecht haben, sondern zudem den laufenden Museumsbetrieb lenken und steuern, eine Personal- und Kostenkontrolle vornehmen und die weitere Museumsentwicklung planen. Sandmaiers Kritik: Im Falle eines Patts entscheidet die Stimme des Bürgermeisters. „Damit werden wir als Verein kaltgestellt. Zu was braucht es uns dann noch?“ Zumal laut Entwurf noch der Gemeinderat zwingend dem Museumshaushalt zustimmen muss. Diesch benennt seit 2000 stetig



Stadt und Altertumsverein sind sich beim Federseemuseum uneins.

sinkende Besucherzahlen (von 65.000 auf 20.000 pro Jahr) und seit 2005 über Tarifierhöhungen hinaus steigende Personalkosten als Grund dafür, die Kosten auf den Prüfstand zu stellen. Der durch die Landesausstellung 2016 erhoffte Besucherboom blieb aus. Die Konkurrenz durch Nachbarmuseen – und durch das Pfahlbaummuseum Unteruhldingen – sei groß. Steinzeit sei nicht trendy und aus den Lehrplänen der Schulen verbannt. Man müsse Personalkosten einsparen. Die Beschäftigten werden durch den Verein bezahlt. Laut Diesch gibt es zwei Möglichkeiten: Die Annahme des Vertrags durch den Verein, oder die Übernahme des Museums durch die Stadt in Form eines Eigenbetriebs. „Wir zahlen die Zeche und möchten bei Kosten-Entscheidungen mitsprechen können.“ Sandmaier benennt einzelne „Ausreißerjahre“ als verantwortlich für die miese Besucherstatistik, Museumsleiter Ralf Baumeister will stabile Besucherzahlen ausgemacht haben. Sandmaier beharrt darauf, dass er den Vertragsentwurf nicht unterzeichnen wird und stellt den Mitgliedern die Entscheidung anheim: Aufkündigung der Zusammenarbeit mit der Stadt, die Unterzeichnung des Vertrags unter einem neuen Vorsitzenden oder die jährliche Vereinbarung mit der Stadt über eine Kostendeckelung. Baumeister nennt das Defizit „überschaubar“, zumal das Land Personalkostenunterstützung zugesichert hat. Der Museumsleiter hat aber Verständnis dafür, dass die Stadt ein Mitspracherecht beim Haushalt möchte. Und der Bürgermeister signalisiert, dass man zwar gerne den Verein mit im Boot sitzen habe, man aber auch gewillt ist, das Museum selbst zu betreiben: „betriebswirtschaftlich wäre es vermutlich sinnvoller.“

Front gegen Bögge

SENDEN. Heftig in der Kritik steht Sendens Bürgermeister Raphael Bögge. Bis auf die Grünen äußern alle Stadtratsfraktionen offene Kritik daran, dass Bögge trotz klammem Stadtsäckel teure Ortskerngestaltungen in den Ortsteilen vorantreiben will. Es ist dies nicht der erste Querschuss des Stadtrats gegen Bögge, der seit 2014 im Amt ist. Die SPD fordert nun gar offen den „Böxit“.

Dass Bögge im Sendener Stadtrat nicht nur Freunde hat, ist seit Langem klar. Bereits 2016 hatte die CSU, stärkste Fraktion im Stadtrat, den von ihr 2014 erfolgreich ins Rennen gegen den amtierenden Bürgermeister Kurt Baiker (parteilos) geschickten Bögge offiziell fallen gelassen. Nach längeren Querelen zwischen CSU und Bögge wollte dieser in den Verein „Bürgerinteressen der Stadt Senden“ (BiSS) eintreten, welcher mit einer Mini-Fraktion im Stadtrat sitzt. Doch auch die BiSS distanzierte sich bald von Bögge, der seitdem keine offiziellen Unterstützer mehr im Stadtrat hat. Bögge selbst hat mit seinem Verhalten sein Scherflein zum Zerwürfnis mit dem Stadtrat beigetragen: So stimmte er 2017 gegen den von seinem Haus entworfenen Haushaltsplan, weil dieser die vom Stadtrat verlangte Streichung von 2,2 Stellen vorsah, und der Bürgermeister somit die Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung nicht mehr gewährleistet sah. Kurz darauf verabschiedete er sich in eine mehrere Monate andauernde Dienstpause, um bei seiner Familie in Nordrhein-Westfalen zu verweilen. Was irritierte: Bögge war in dieser Zeit häufig in Senden anzutreffen, nur nicht im Rathaus. Bei den Haushaltsberatungen 2018 bekam der Bürgermeister aus allen Richtungen Kritik zu hören. Stadträte

warfen ihm populistisches Verhalten und verschwenderischen Umgang mit Steuergeldern vor. Eine von Bögge angestoßene Senkung der Gewerbesteuer hat der Stadtrat angesichts des klammern Stadtsäckels verhindert. Bögge fabriziere „Luftschlösser“, so der Stadtrat.

Dieser Vorwurf manifestiert sich auch im jüngsten Vorfall: Fast alle Fraktionen kritisieren in einem offenen Brief, dass Bögge mehrere teure Ortskerngestaltungen vorantreiben will. Es geht um aufwändige Projekte in den Ortsteilen Witzighausen, Aufheim und Hittstetten. Die finanzielle Lage der Stadt lasse es nicht zu, derartige Projekte anzustoßen. Was den Fraktionschefs sauer aufstößt: Bögge habe die Bürger zum ehrenamtlichen Engagement aufgerufen, obwohl er wisse, dass kein Geld vorhanden ist, diese Projekte nicht verwirklicht werden können. Bögge habe bei Bürgern falsche Hoffnungen geweckt. Die Grünen hatten den Brief nicht unterzeichnet, weil er ihnen zu scharf formuliert war. Im Kern sei die Kritik an Bögge aber berechtigt. Bögge wies die Kritik zurück: Es gehe ihm darum, eine positive Grundhaltung der Bürger gegenüber den Projekten zu befördern. Unter dessen fordert die SPD den „Böxit“: Die Ablösung Bögges bei den nächsten Kommunalwahlen im Frühjahr 2020 durch „eine Person mit Charme, Herz und Verstand“. Das von Bögges viel beschworene „Gemeinsam für Senden“ gelte für alle Stadtratsfraktionen – vereint gegen Bögge.



Bürgermeister Raphael Bögge steht in der Kritik.

G U Y - P A S C A L D O R N E R

Scherer räumt ab

BAD WURZACH. Die Eindeutigkeit des Ergebnisses überraschte dann doch: Mit 78,7 Prozent der abgegebenen Stimmen ist die 47-jährige Alexandra Scherer (CDU) zur neuen Bürgermeisterin von Bad Wurzach gewählt worden. Die Obersulmetingerin ist derzeit Bürgermeisterin von Erlenmoos. Nachdem Amtsinhaber Roland Bürkle (CDU) in Bad Wurzach nicht mehr kandidiert hatte, fegte Scherer gleich im ersten Wahlgang insgesamt fünf Mitbewerber vom Platz – bei 52,5 Prozent Wahlbeteiligung.

„Die Eindeutigkeit des Ergebnisses hat auch mich überrascht“, erklärte Scherer gegenüber BLIX. Freilich habe sie ein gutes Gefühl gehabt, „aber dass es gleich im ersten Wahlgang und mit einer solchen Eindeutigkeit klappt, damit habe ich nicht gerechnet. Das gibt mir Schwung und Schub. Zumal die Wahlbeteiligung auch nicht so schlecht war.“ Besonders gefreut hat Scherer, dass am sommerlichen Wahlabend auf dem Klosterplatz ein echtes „Bürgerfest“ gefeiert wurde. „Es war ein rundum glücklicher Tag.“ Freilich war Scherer auch die Einzige vom Fach und damit im Vorfeld als Favoritin gehandelt worden. Ihre Mitbewerber waren: der Maschinen- und Anlagenmonteur Joachim Schnabel, der Maschinenbautechniker Marcel Melchior, Rechtsanwalt Günter Beer, Spaßkandidatin Friedhild Miller und Politologin Steffen Deutschenbauer, der mit 12,4 Prozent Zweiter war.

Noch-Bürgermeister Roland Bürkle verkündete auf dem Klosterplatz das vorläufige Endergebnis. Scherer wurde begleitet von ihrem Ehemann Erwin und den beiden Kindern Annalena (16) und Kilian (13). Zahlreiche Bürgermeisterkollegen und CDU-Vertreter gratulierten der Noch-Bürgermeisterin von Erlenmoos. Die 47-Jährige ist Verwaltungsexpertin: Nach dem Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin (FH) war sie in für internationale Telekommunikations- und Postpolitik zuständig, unter anderem beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Es folgten acht Jahre als ehrenamtliche Ortsvorsteherin von Laupheim-Obersulmetingen. Beruflich war sie Leiterin des Sachbereichs „Betriebswirt-

schaft“ bei der Bundesanstalt für Post- und Telekommunikation in Stuttgart. 2012 gewann Scherer gegen fünf Mitbewerber mit über 70 Prozent die Wahl zur Bürgermeisterin von Erlenmoos. Auch der Einzug in den Biberacher Kreistag sowie als Verbandsrätin in den Regionalverband Donau-Iller klappten für CDU-Mitglied Scherer auf Anhieb. Nun hat sie mit ihrer Wahl zur Bürgermeisterin in der knapp 15.000-Einwohner-Kurstadt Bad Wurzach einen weiteren Karriereschritt getan. „Ich bin eine Macherin und will Hand in Hand mit der Bürgerschaft Bad Wurzachs Zukunft gestalten“, hatte Scherer gegenüber BLIX im Wahlkampf kundgetan. „Mit einem ganz großen Lachen blicke ich auf Bad Wurzach, mit einem weinenden Auge auf Erlenmoos.“ Roland Bürkles Amtszeit in Bad Wurzach endet am 15. Juli, in Erlenmoos bereitet man jetzt die Wahlausschreibung vor. Scherer und ihre Familie haben fest vor, nach Bad Wurzach umzuziehen – allerdings erst nach dem Abitur von Tochter Annalena im nächsten Jahr.

Blumen für Alexandra Scherer: Bürkle gratuliert seiner Amtsnachfolgerin.



DIE BUSINESS-COMBIS VON ŠKODA.

Verleihen jedem Unternehmen mehr Größe: Mit bis zu 1.950 l Ladevolumen, höchstem Komfort und modernsten Konnektivitätslösungen sind die Combi-Versionen der Modelle ŠKODA SUPERB, OCTAVIA und FABIA wahre Allroundtalente fürs Berufsleben. Und dank vergleichsweise niedriger Betriebskosten ein echter Gewinn für jede Flotte. Überzeugen Sie sich selbst von den Qualitäten unserer Geschäftsmodelle. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 9–4,2; außerorts: 6,2–3,6; kombiniert: 7,2–3,9; CO₂-Emission, kombiniert: 164–103 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C–A+ Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTOCENTER BENZ GmbH

Kai-Uwe Krause Groß- und Gewerbekundenbetreuer
Sandgrabenstraße 48, 88400 Biberach an der Riss
Tel.: 07351 587920, Fax: 07351 587929
k.krause@autocenter-benz.de, www.autocenter-benz.de

roland Voltenauer
SteuerBerater

Wir steuern Ihre Steuern.
Für Sie privat oder für Ihr Unternehmen.

Roland Voltenauer, Dipl. Finanzwirt (FH)
Kolpingstraße 5 · 88400 Biberach · Fon 07351 180146-0
Höhenweg 1 · 88456 Ingoldingen · Fon 07355 918229

Schmerzen verstehen

ILLERTISSEN. An der neuen Tagesklinik in Illertissen werden Menschen mit länger andauernden oder immer wiederkehrenden Schmerzen behandelt. Diese meist chronisch gewordenen Schmerzen haben im Gegensatz zu akuten Schmerzen ihre Funktion als Warnsignal im Körper verloren. Sie beeinflussen in der Regel schnell das gesamte Leben der Betroffenen. Um hier Linderung und Hilfe zu erreichen, stehen in der multimodalen Schmerztherapie vielfältige Behandlungsmethoden und ein interdisziplinäres Team zur Verfügung.

Die tagesklinische Behandlung eignet sich für Patienten, die seit mehr als sechs Monaten unter Schmerzen leiden, die trotz Operationen und vieler Schmerzmittel immer noch Schmerzen haben und deren berufliches und privates Leben durch den dauerhaften Schmerz eingeschränkt ist. Die Behandlung an der Illertalklinik findet in geschlossenen Gruppen statt und dauert jeweils vier Wochen. Die Patienten verbringen den ganzen Tag von Montag bis Freitag in den Räumen der Schmerztagesklinik und werden nach einem festgelegten Therapieplan intensiv in kleinen Gruppen therapiert und betreut. Das Ziel der Behandlung ist es, den Umgang mit dem Schmerz zu verbessern, die eigenen Möglichkeiten konsequent zu stärken und die Lebensqualität trotz Schmerz zu verbessern. Hans S., einer der ersten Patienten der neuen Abteilung beschrieb die Situation nach Abschluss der Therapie mit den Worten: „Der Schmerz ist nicht groß anders, aber ich kann jetzt deutlich besser damit umgehen und weiß, was ich selbst tun kann“.

„Viele Patienten haben, bis sie zu uns kommen, einen langen Leidensweg hinter sich und haben oftmals resigniert“, berichtet Dr. Gerhard Hege-Scheuing, der Leiter der neuen Schmerztagesklinik. Durch gezielten Einsatz von psychologischer Schmerzbewältigung in Einzelgesprächen und in der Gruppe, Entspannungstraining (PMR), Training der Wahrnehmungsfähigkeit für körperliche Signale und Vorgänge aber auch durch intensive Physio-, Sport- und Bewegungstherapie, physikalische Anwendungen (Wärme) und Elektrotherapie (TENS) sollte der Teufelskreis von Schmerzzuständen und Schonhaltungen durchbrochen werden. Auch Ergotherapie und kreative Beschäftigung, ärztliche Sprechstunden und medikamentöse Begleitung fanden regelmäßig statt und seien hilfreich, so der Schmerztherapeut. Die Patienten sollen während der vierwöchigen



Therapie lernen, ihr Leben mit ihren medizinischen Problemen zu meistern. Die ersten Patienten konnten ihre Behandlung bereits erfolgreich beenden. Auch Herr S. ist zuversichtlich, er fühle sich gut vorbereitet, die Übungen mit den Therapeuten, aber auch die Gespräche mit den Leidensgenossen hätten ihm geholfen auch wenn er heute weiß, das seine Schmerzen wahrscheinlich nicht mehr vollkommen verschwinden werden.

➤ www.illertalklinik-illertissen.de



Neu in Illertissen

Schmerztagesklinik

Wen behandeln wir?

Patienten mit länger andauernden oder immer wiederkehrenden Schmerzen.

Was machen wir?

Eine tagesklinische, multimodale Schmerztherapie

- mit festem Behandlungsplan
- mit aufeinander abgestimmten Therapieformen
- mit körperlichen und psychologischen Bausteinen
- mit hoher Therapieintensität in kleinen Gruppen
- mit gemeinsamer Erfolgskontrolle
- mit vierwöchiger Dauer

Was ist das Ziel?

Die eigenen Kräfte und Fähigkeiten im Umgang mit dem anhaltenden Schmerz zu stärken und die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern.

Wie melde ich mich an?

- Tel. 07303/ 177-7401
- Fax 07303/ 177-3409
- E-Mail schmerztagesklinik@kreisspitalstiftung.de

Illertalklinik Illertissen

Krankenhausstraße 7 | 89257 Biberach | Telefon 07303 / 177-0
www.illertalklinik-illertissen.de

Gewaltprävention & Mediation Biberach

Ein neues Lebensgefühl

René Gorzalsky

Mediator und Fachtrainer für Selbstverteidigung

Schillerhohweg 26
88400 Biberach

Tel: 07351- 4291933 Fax: 07351 828860
Handy 0170-5832224

E-Mail: rene-gorzalsky@live.de
www.gewaltpraevention-biberach.de



SUCHEN SIE ENTLASTUNG AM ARBEITSLATZ?

- Sie möchten Konflikte mit Mitarbeitern, Kollegen oder Vorgesetzten lösen?
- Sie wollen weiterkommen, Entscheidungen stehen an?



www.hipper-coaching.de / Tel.: 07355/ 917669
Coaching, Mediation, Kommunikation.

G U Y - P A S C A L D O R N E R

Trommlerstreit beigelegt

RAVENSBURG. Der Streit um die Besetzung der Trommlergruppen der Gymnasien am Ravensburger Rutenfest (siehe: BLIX Jan/Feb 2018) ist beigelegt. Die Schulleitungen verzichten auf ihre geplante Einflussnahme, wer mittrommeln darf und wer nicht.

Gemeinsam haben sich alle Beteiligten auf ein Konsenspapier geeinigt, das von 2019 an gelten soll. Dieses sieht vor, dass die Schulleitungen ein Beratungsverfahren anbieten. Das heißt: Haben die Direktoren Bedenken bezüglich der Teilnahme eines Schülers in einer Trommlergruppe, können sie ein Gespräch mit Eltern einfordern. Ein Vetorecht, von den Schulleitern ursprünglich gefordert, ist das aber nicht. Schüler und Eltern treffen ihre Entscheidung über eine Teilnahme nach wie vor selbst. Dem Konsenspapier vorausgegangen war im vergangenen Herbst eine heftige Auseinandersetzung, weil die Leiter der Ravensburger Gymnasien urplötzlich Einfluss auf die Besetzung der Trommlergruppen nehmen wollten. Bisher hatten sich diese Gruppen gemäß städtischer Satzung demokratisch selbst organisiert. Die Direktoren hatten für die Bewerber einen Notenschnitt besser als mindestens 3,0 sowie eine Verhaltensnote, die mindestens den Eintrag „gut“ beträgt, als Kriterien festschreiben wollen. Zehntklässler hätten zudem keinerlei Verhaltenseinträge im Klassenbuch haben dürfen. Bei allen Besetzungen der gymnasialen Trommlergruppen hätten sich die Schulleitungen ein Vetorecht vorbehalten. Aber: Der Aufschrei war zu groß, bei den Vereinen der ehemaligen Trommler, bei der Rutenfestkommission, bei Elternvertretern und nicht zuletzt bei den Betroffenen, den Aktiven. Die Direktoren mussten zurückrudern.



Die Gymnasialdirektoren wollen künftig bei der Besetzung des Trommlerkorps der Ravensburger Gymnasien beim Rutenfest mitreden.

Foto: Andreas Praefcke

S T A R K E F R A U E N 2 0 1 8

Gemeinsam zum Erfolg

RAVENSBURG. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr findet die Kooperationsveranstaltung von Kontaktstelle Frau und Beruf und Wirtschaftsmuseum Ravensburg „Starke Frauen“ nun eine Fortsetzung.



Freuen Sie sich am 17. Mai ab 19:30 Uhr in der Kundenhalle der Kreissparkasse Ravensburg auf eine Podiumsdiskussion mit bekannten Frauen aus der regionalen Wirtschaft und Politik. Moderatorin ist Susanne Hinzen, Geschäftsführender Vorstand Erwin Hymer Stiftung (Foto).

Tel: 0751/3590663, info@frauundberuf-rv.de www.frauundberuf-rv.de

ZUM BEISPIEL DER TOYOTA C-HR HYBRID TEAM DEUTSCHLAND:



- TOYOTA SAFETY SENSE INKL. PRE-COLLISION-SYSTEM
- RÜCKFAHRKAMERA
- KLIMAAUTOMATIK UND VIELEN EXTRAS

DAS NEU BLEIBT NEU-ANGEBOT:

MONATL. FINANZIEREN FÜR

189 €¹

Toyota C-HR Hybrid Team Deutschland, Systemleistung 90 kW (122 PS), 5-Türer. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,4/4,1/3,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 86 g/km.

*TEAM-D Vorteil für den Toyota C-HR Hybrid bestehend aus bis zu 1.300 € Preisvorteil ggü. Toyota C-HR Flow mit vergleichbarer Sonderausstattung (basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota Allee 2, 50858 Köln) und bis zu 3.000 € Hybridprämie. Die TEAM-D Vorteile für die anderen Team Deutschland Modelle erhalten Sie bei uns. Gilt bei Barkauf bis 30.06.2018.

¹ Unser NEU bleibt NEU-Finanzierungsangebot² für den Toyota C-HR Hybrid Team Deutschland inkl.

Metallik und Überführung: Hauspreis: 30.580 €, abzgl. Aktionsrabatt: 3.830 € Anzahlung: 7.300 €, einmalige Schlussrate: 14.480,02 €, Nettodarlehensbetrag: 20.072,09 €, Gesamtbetrag: 21.095,02 €, Vertragslaufzeit: 36 Monate, gebundener Sollzins: 1,97%, effektiver Jahreszins: 1,99%, 35 mtl. Raten à 189 €, inkl. Restschuldversicherung³: 593,10 € inkl. 2 Services⁴: 00,00 €.

² Ein unverbindliches Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Nur bei teilnehmenden Toyota Händlern. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2018 und nur bei gleichzeitigem Abschluss einer Zusatzvereinbarung mit Ihrem ausliefernden Händler über die optionale Rückgabe des Fahrzeugs bei Ablauf des NEU bleibt NEU-Finanzierungsvertrages. Alle Details zu NEU bleibt NEU finden Sie auf neubleibtneu.de. Das Finanzierungsangebot entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 4 PAngV.

³ Restschuldversicherung zur Absicherung Ihrer Raten bei unfall- oder krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie Tod. (Risikoträger: Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe AG, Carl-Zeiss-Ring 25, 85737 Ismaning).

⁴ Ein Angebot der CAR-GARANTIE GMBH, Gündlinger Straße 12, 79111 Freiburg i. Breisgau.

Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Darlehensverträge der Toyota Kreditbank GmbH. Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern.

Autohaus Burkhardt GmbH
 Gaußstraße 10 · 88250 Weingarten
 07 51 / 5 44 00 · toyota-burkhardt.de